

Deutsches Reich.

Der Reichstag wird, wenn er beschlussfähig ist, am Freitag die Präsidentenwahl vornehmen. Ohne Zweifel wird das bisherige Präsidium, v. Meißel-Viehoff, v. Brandenstein und Hofmann, durch Reclamation wiedergewählt werden, sodass die Formlichkeit nur kurze Zeit in Anspruch nehmen wird. Der Sonntags wird voraussichtlich frei bleiben und am Montag die erste Sitzung des Staats beginnen, die sicher wieder mehrere Tage ausfallen wird.

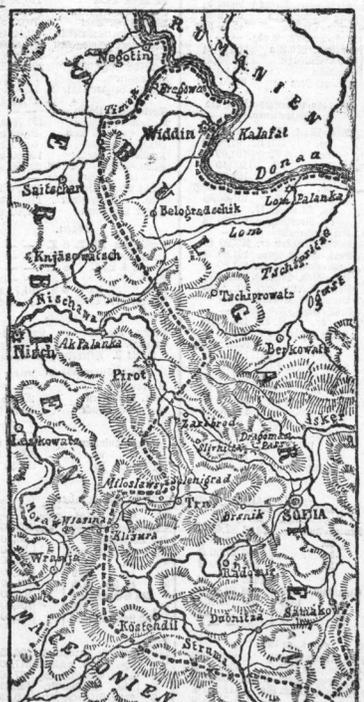
Meß, 18. Nov. Bei dem gestern Nachmittag im Europäischen Cole veranstalteten Festmahl hielt der Statthalter Fürst Soboleff folgende Rede:

Mein Amtsvorgänger, der verlorene Feldmarschall Herr v. Wartenfels, hat einmal gesagt, er bezweifle, daß man in Groß-Vorlesungen die Zusammengehörigkeit mit Frankreich noch nicht bemerken habe, man könne — so lauteten seine Worte — nicht seine Gefühle wechseln wie einen Rock. Das war ein gerades und humanes Wort. Ich gehe aber weiter: ich sage, ich bezweifle, daß die Bewohner dieses Landes, bis sie vor zwei Jahrhunderten von Deutschland getrennt und mit Frankreich vereint wurden, diese Verbindung nicht allmählich empfanden, wobei Deutschland damals ein arbeitsloses Land war, das weder seine Angehörigen schützte, noch deren Wohlthun fördern konnte, während Frankreich nahezu auf der Höhe seiner jetzigen materiellen Entwicklung stand; da konnte die Trennung von Deutschland nicht vermerkt werden. Wenn ich aber so über die historischen Thaten spreche, darf ich nun auch auf die Gegenwart verweisen. Aus dem modernen, gerüsteten Deutschland ist ein mächtiges Reich geworden; und wie die Einigung zur Wiederherstellung verlorener Landestheile geführt hat, so hat sie uns auch die Macht gegeben, das Biedererwachen festzuhalten und die Angehörigen zu schützen, ihnen die Bedingungen geistigen und materiellen Gedeihens zu bieten. Damit schwindet ein Wahn mehr, daß die Bewohner des Landes auf Frankreich Wuth hegt. So gebe ich mich der Erwartung hin, daß Elend-Notbringen mehr und mehr erkennen werde, daß die Trennung von Frankreich kein Unglück, die Biedererwachenung mit Deutschland die Gewähr für eine glückliche Zukunft ist. In dieser Hoffnung gehe ich das Glas und trinke auf das Wohl des Landes und der Stadt Meß.

Meß, 18. Nov. Der Statthalter Fürst Soboleff ist heute nachmittag nach Straßburg zurückgekehrt. — Bei der Wahl des Gemeinderaths der Stadt Meß für den Landesauschuss wurde der bisherige Abgeordnete Neumann mit 15 von 19 Stimmen gewählt.

Der serbisch-bulgarische Kriegsschauplatz.

Nach den bisher vorliegenden Nachrichten hat die serbische Armee die bulgarische Grenze an drei Punkten überschritten. Zum besseren Verständnis der Operationen folgen wir hier nach der Zeit. Die eine Parteinahme sei und entnehmen den Aufzeichnungen der Zeitung hierzu nach folgendes:



Das serbische Hauptquartier befindet sich in Bistritz. Das Operationsfeld der nördlichen Armee, welche bei Wregowo den Timok, einen kleinen Fluß, zu überschreiten hat, ist die bulgarische Festung Widin an der Donau, welche von der serbischen Armee bei gewöhnlichen Militärmärschen in 5 Tagen zu erreichen ist. Es führen dort hin zwei Straßen: die eine von Saitzgrad über Weliki-Jasow nach Widin, die andere von Weginin über Wregowo am Timok, in nächster Nähe der Donau durch Feld- und Baumgehänge nach Widin. Bis hierher ist ein Vordringen der Serben leicht möglich, aber die Eroberung der Festung Widin dürfte Zeit erfordern. Obwohl die Schließung sämtlicher Donau-Einfaltungen in Weliner Bezirge bestimmt wurde, sind doch heute noch die Festungswerke von Widin, wie diejenigen der anderen bulgarischen Festungen erhalten, und in den letzten Wochen, als die Gefahr eines Einmarsches der Serben noch größer, wurde Widin leitens der bulgarischen Regierung mit allem Eifer wieder in vollkommen verteidigungsfähigen Zustand gesetzt. Die Festung besteht auf der Landseite 8 Wallonen mit 9 vorliegenden, für je 6 Geschütze eingerichteten Bollwerken, einem trockenen erweiterten Graben, gut pallisadirtem Weg; auf der

Wasserseite einen mit Contreforts versehenen Wall mit vordringender 3 bis 4 m starker und 5 bis 6 m hoher freistehender Mauer. Die Graben vor den Wallonen sind über 17 m breit und gegen 4 m tief. Die Mauer ist nicht leicht zu durchdringen, das Graben und der gedeckte Weg jedoch nicht. Die Grabenlinie läuft 4 Hauptgänge und an der Wasserseite 6 kleinere Tore. Das Wasser der Donau kann 5 m tief in die ungeschützten Graben geleitet werden.

Das Gros der serbischen Armee rückt von Bistritz gegen Sofia vor und zwar an einer guten Höhe von den Tüchern einer Wüstung (Kopitza) erbauten und auch für spätere Geleise brauchbaren Straße. Bei Baribrod ist es schon zum Gefecht gekommen und der Ort selbst kann von den Serben besetzt werden. Auf diesem Wege würde Sofia, wenn es nicht durch die Bulgaren geleitet wird, 4 Stunden von Widin zu erreichen sein. Die Serben den Fluß Nisidawa überschritten hat, tritt sie in das Gebiet von Dragoman, wo ebenfalls schon ein heftiger Kampf stattgefunden hat. Dieser Dragoman-Post ist der strategisch wichtigste Punkt auf der Straße nach Sofia und wenn derselbe von den Serben genommen sein würde, so können sie von dort aus Widerstand mehr bis zur Einnahme der bulgarischen Hauptstadt geleitet werden. Ferner führt von Bistritz nach Sofia noch ein zweiter praktikabler Weg, welcher von der oben beschriebenen Hauptstraße am südlichen Ende nach Süden abgeht und über Widin und über Widin führt. Die Truppen können von Dragoman, bis wohin gegenwärtig die serbische Bahn beendet ist, und sie werden nach der Einnahme von Bistritz auf die vorher erwähnte Straße nach Widin gelangen. Die Position bei Bistritz ist eine vortreffliche und wenn die Bulgaren dieselbe zu verteidigen verstehen, wird die Einnahme derselben den Serben viel Mühe kosten.

Salle, den 19. November. Neunter deutscher Malertag.

Gestern als am dritten Verhandlungstage wurde die Verhandlung des vom Centralvorstande vorgelegten Entwurfs eines Zimmungsverbandsstatuts beendet und die Vorlage mit verschiedenen Änderungen angenommen. Hieran wurde noch die Nachfrist einer unvollständigen Genehmigung für die Mitglieder des Bundes und die im allgemeinen die Zustimmung dahin, daß ein Vorkommnis von den Baugewerkschaften auszusprechen sei und man hier im eigenen Lande werden solle. Es wurde eine Erklärung angenommen, durch welche der Centralvorstand beauftragt wird, die einleitenden Schritte zur Bildung einer eigenen Malerergewerkschaften zu treffen, welche die Mitglieder des Bundes einschließen bis zum 1. Mai nächsten Jahres im „Korrespondenzblatt“ darzulegen. Ein Antrag der Berliner Innung auf Abänderung einiger Paragraphen der Geschäftsordnung des Bundes wurde angenommen. Infolge der dringlichen Einladung der folgenden wurde die Sitzung bis zum 20. November verlegt. Der Delegierte wurde sich nochmals mit dem neuen runder der Regierung zu unterbreitenden Verbandsstatut befaßt wird, soll in Berlin abgelesen werden. Die Kommission für die Beurteilung der Aufstellungsgegenstände beschloß 7 erste, 6 zweite, 6 dritte Reihe und 26 Auernterinnen, welche letztere a) Schüler, b) Schüler, c) Lehrer, d) Schüler und Zeichner, e) Schüler zugeordnet wurden. Da uns eine vollständige Liste der Prümlingen nicht vorliegt, verzeihen wir auf die Hervorhebung einzelner Namen. Bei der Prüfung der eingegangenen Entwürfe zu einem Bundesdiplom hat sich, wie Hr. Direktor Hoyer zu Berlin berichtet, ein sehr feiner und eingegangener 6 den Anforderungen entspricht, wie man sie in ein Diplom des Malerbundes stellen muß. Es wurde beschlossen, vorläufig ein Interimsdiplom zu ernennen und die Angelegenheit bis 2. Jahre wieder in Angriff zu nehmen. Ein Namen des Centralvorstandes Hr. Hof-Sammlung dem öffentlichen Halle und dem Hofaussehens, Hr. Großmann, Kommodore sich dem Dantze, der dem Centralvorstande wiederum gebühre, Ausdruck, worauf der Neunte Deutsche Malertag durch den Präsidenten Hr. Weber geschlossen wurde. Für den geliebten Reichstag wurde eine Befähigung der Malerei und der väterlichen Gattin Salme angelegt.

Provinzial-Nachrichten.

Der Stadtrat unserer Original-Bezirksabteilung der Provinz, ist nun —

— **Eilen, 18. Nov.** Hr. Regierungsrath und Schulrath Cremer-Werkeburg trat gestern merkwürdig hier ein, die hiesigen Schulen einer Unternehmung zu unterziehen. Sein Besuch galt insbesondere der zweiten Bürgerkategorie. Derselbe hat im Laufe der letzten Jahre infolge des niedrigeren Schulgebühres und des Salobius-Unterrichts in bedeutendem Umfange angenommen, die in der ersten Bürgerkategorie jetzt überflüssig und die drei Lehrkräfte nicht mehr ausreichend sind. Die zu Offen neuergerichtete fünfte Klasse wird gegenwärtig von den drei Lehrern gemeinschaftlich unterrichtet. Die provisorisch eingerichteten Klassenräume sind für die erste Klasse des Salobius-Unterrichts, die von dem Salobius-Gebäude für die zweite Bürgerkategorie, die von den südlichen Gebäuden schon längst geplant wurde, dringend notwendig erachtet und gewiß im nächsten Jahre in Angriff genommen wird. Der Zweck des Hierins des Hrn. Regierungsraths scheint also der gewesen zu sein, die Schulverhältnisse der zweiten Bürgerkategorie bereits Regelung genau kennen zu lernen, wie ich höre, hat er auch mit dem Hrn. Bürgermeister darüber unterhandelt. Es sieht zu erwarten, daß der lang gehegte Plan der hiesigen Kreis-Inspektion, Volksschule einzuführen, mit Anstellung eines neuen Lehrers zur Ausführung gelangt. Hr. Dittmann Rosenhals, der, wie die Saale-Ztg. bereits gerichtet, zum Oberlehrer in Wittenberg ernannt und jetzt zum Oberprediger in Nordhauen gewählt worden, hat sich für die Oberpräsidial in Nordhauen entschieden.

— **Wittenberg, 18. Nov.** Die gestern gemeldete Verhaftung zweier hiesigen Militärbeamten soll mit dem Vorwurfe eines Anzeigens in Verbindung stehen, in dessen Widereinander Klageförmlicher Antrag gelangen sein, und die auch in anderen Garnisonen zu ähnlichen Maßnahmen, wie hier geführt worden ist. — Die von dem hiesigen Männerverein erhaltene Turnhalle wird von Turnplätzen so stark benutzt, daß sie an keinem Abend in der Woche frei ist. Es wurden demnach außer dem Verein selbst die Schüler des Gymnasiums und der Bürgerkategorie, die Offiziere des 20. Regiments und außerdem führt der hiesige Melocypellus dazu. — Der hiesige Gewerbe-Verein muß mit der von ihm begründeten Fortbildungsschule eine seltene Erfahrung machen. Von den fast 300 Lehrlingen in Wittenberg, fast nur etwa 70 zum Behuf der Schule angemeldet. Von diesen befinden die Schule etwa 10 regelmäßig, so lange ein Schulgeld von 50 Pf. im Monat erhoben wurde. Als dann im Jahre 1882 der Verein, um den Nutzen der Schule noch mehr zur Geltung zu bringen, bei den hiesigen Behörden Antrag stellte, den Besuch der Fortbildungsschule obligatorisch zu machen, wurde dieser Antrag zwar abgelehnt, aber die Stadt übernahm die unter Aufsichtung der Schulbehörde die Unterhaltungskosten der Schule mit 507 Mk., wozu noch 60 Mk. Zinsen des Ostlichen Segens kommen. Seitdem nun der Besuch der Schule frei geworden, ist der Besuch derselben so zurückgegangen und ein so unvorteilhafter geworden, daß es so nicht weiter gehen kann.

erhalten worden, und daß an einem Sonntag nur 9 Schüler erschienen waren, und daß an einem anderen Sonntag durchweg nur 10 Schüler erschienen waren. Als am Sonntag vorher, unter diesen Umständen trat sich der Gewerbeverein mit einem Antrag auf Aufhebung des Schulbesuchs, die in der nächsten Sitzung an einem Beschluß fassen dürfen.

— **Schöneberg, 18. Nov.** In der Verwaltungsstreitliche der Polizeiverwaltung gegen die hiesige Stadtgemeinde wegen Regulierung der Aufstellung des Stadtrathes und der Bürgerkategorie des Städtischen Lande heute mittig in Ausführung des Beschlusses des Verwaltungsgerichts unter Vorsitz des hiesigen Landrats und des Kreisbauinspektors eine Hofbesichtigung fand.

— **Naumburg, 18. Nov.** Nachdem in den letzten Tagen bereits die Städte Erfurt und Weimar durch einen Pestalotischen Gemeinderath, ist heute auch aus einem hiesigen Hofhof ein guter dunkler Winterüberzieher aus glattem Stoff geflochten worden, ohne daß der Dieb betrogen worden ist. Derselbe dürfte seinen Weg nach Halle zu nehmen, deshalb diese Zeilen zur Warnung.

Bemerkliches.

— **Meber König Milan von Serbien.** In der einen Zeit seiner Jugend, vom 16. bis zum 18. Jahre, in Paris aufzuwachen und als Extrane des Hrn. Louis-le-Grand besuchte, trift eine seiner damaligen Klaffengenossen, Lucien König, in der „France“ einige Erinnerungen auf. Er erzählt, der junge Serbe sei als Fünfzehnjähriger einer Sorte den Professoren verhaftet gewesen, aber auch die Kameraden hätten ihn nicht leiden können wegen seines leichtmüthigen und zänklichen Wesens. Die in dem Zuge ziemlich zahlreichen jungen Mannern, mit denen sich die einheimische Jugend sehr gut verstand, pflegten ganz besonders Milan's Name zu ehren. Einmal (Jahre 1868), als die Klaffe sich mit einer Rede im Salon gefaselt wurde, ließ der Schüler Milan König seinen Namen bekannt machen, und nach dem Antritt der Mittheilung, daß er nach Belgrad abgereist sei, um seinen ermordeten Vetter Michail auf dem serbischen Thron nachzufolgen. Als König, so meint Nicot, „sah Milan Intelligenz und Würde. Das beste, was er seit den 17 Jahren seiner Schriftsteller gethan hat, ist seine Serbien zu sein.“

— **Der Vater des am Dienstag mittag verstorbenen Wiener Vizepräsidenten Karl Ritter Krieglva (v. Jaden)** nahm, wie Hr. Fr. erzählt, unter Kaiser Ferdinand eine hervorragende Beamteneinstellung ein, in welcher er sich durch seine Thätigkeit und Ehrlichkeit auszeichnete. Einmal — so wird erzählt — war der Kaiser mit einem ihm vorgelegten schriftlichen Berichte wegen dessen Klarheit und Geistigkeit ganz besonders zufrieden; er wollte den betreffenden Beamten belohnen, hielt aber den Kaiser zu merkenden Worten des Autors verhalten. Die Minister, welche der Kaiser hinterher befragte, riefen ihn an und erzählten ihm folgende Worte: „Welchen meinen die Kaiser den Krieglva?“ — „Ja, den“ erwiderte Kaiser Ferdinand. Als der Monarch den Beamten später in den Abstellraum erhob, wählte dieser als Bediener eben den für ihn so schmerzhaften Auswurf des Kaisers — „Jaden“.

— **Herr Baron Fränkel!** Der im Februar d. J. wegen gemeinlicher Hochverrats verhaftete „Baron Fränkel“ aus Paris stand am Dienstag unter der Auflage des wiederholten bezugs des Betrages und Betrages vor der zweiten Strafammer des Berliner Landgerichts I. Der 50-jährige Fränkel geistert seit seinem 14. Lebensjahre im Kaufmannstande an und hat diese letzten im Auslande, namentlich in Paris, England und Amerika zugebracht. In Berlin trat er als „Baron Fränkel“ auf, geriet sich als Großkapitalist und suchte hier mit vermögenden Leuten Verbindungen im Interesse der angeblich von ihm vertretenen großen finanziellen Unternehmungen herbeizuführen. Diese Unternehmungen scheiterten sehr bald, und Fränkel wurde in Paris, da er die Kritik und foreign Land-Credit-Company Limited zu London. Derselbe ist von Fränkel ohne jedes Kapital begünstigt und mit Hilfe von Strohmännern, welche je 20 Aktien zeichnen, ins Leben getreten. Sein Vorwitz wurde alle möglichen Pläne hoch angesehen, immer genannt, welche an der Spitze von 10 bis 2000000 Francs zu stellen, und die man daran gebot hat. Nach den Behauptungen der Anlage ist diese ganze Gründung, welche mit einem Grundkapital von nicht weniger als 5 Mill. Fr. Start. anzuwarten wollte, eine gänzlich schwandhafte. Der Angeklagte soll mit dem vermögenden Leuten in Paris, namentlich in Paris, England und Amerika Gründungen einer Privatbank abgeschlossen haben, hatte aber nicht einmal Geld genug, um Eintragung des Unternehmens in das Handelsregister bewirken zu können, mußte vielmehr zu diesem Zweck ein wunderliches Darlehen aufnehmen. Wie immer hiesigen Annehmlichkeiten hat man Fränkel den „glänzenden“ Vorwitz des hiesigen Bankiers vorgelegt. Die Anlage weist noch eine Reihe ähnlicher Schwandhaften auf; es gelang Fränkel auf solche Weise sich verdingliche größere Geldbeträge zu verschaffen. Seinen Dieren schwandelte er u. a. auch vor, in Verbindungen zum Kaiser. Seine zu stehen. Der Gerichtshof erkannte gegen Fränkel auf eine Gefängnisstrafe von 1 1/2 Jahren und 2 Jahre Verweisung.

— **Hr. Stellung der Zollwache.** In Wittenberg wurde v. W. ein der Hrn. Hofschloß & Co. beauftragter Arbeiter von einem tollen Hunde gebissen. Der Geheilte begab sich zwar sofort in ärztliche Behandlung, aber Hr. Bornmann, einer der Anhaber der Firma und Besitzer des inzwischen verendeten Thieres, beruhigte sich hierbei nicht, sondern wendete sich, um Verbalgungsmittel zu erlangen, an Hr. Fränkel. Die Antwort lautete, der Patient sei sich umsehen nach Paris begeben. Insofern Fränkel rechte Hr. Bornmann mit seinem Arbeiter nach Paris.

— **Unfall!** Als nach den Festlichkeiten, die aus Anlaß der Feier der goldenen Hochzeit des Grafen und der Gräfin Stolberg in Jannowitz stattgefunden hatten, Frau Gräfin Schlieben und Frau Gräfin Goltzsch nach Nordhauen fuhren, kam der Kutscher, welcher bei dem letzten Hebel die Reagenze mit einem untergeordneten kamte, mit dem Wagen einen Abhang zu nahe, so daß Wagen und Pferde unablätzig. Gräfin Goltzsch trug neben vielen Contusionen einen Bruch des Schließelbeins davon, während Gräfin Schlieben sich nur Contusionen ausog.

— **Wort!** In Dingolfing (Bavarn) wurde der Gendarm Hilmer, 23 Jahre alt, auf Patronelle durch einen Revolverkugeln ermordet.

— **Stark mord!** In Bad Campeon erlösch sich ein das selbst zur Zeit weinender Offizier. Derselbe war gekümt und hatte schon den ganzen Wein dort gewinkt. Während der Nacht hatte er mehrere Weine getrunken und morgens gegen 5 Uhr ließ er sich nach im Rollstuhl zur Post fahren, um die Weine selbst in den Briefkasten zu legen. Bald nach der Ankunft in seine Wohnung erkrankte sich hinterdem zwei Schiffe. Beide waren gegen den Kopf gerichtet und absoht tödtlich.



Wochenachts-Literatur.

Die Kreuzzüge und die Kultur ihrer Zeit. Von Otto... Die Kreuzzüge und die Kultur ihrer Zeit. Von Otto...

Mozart. Leben und Schaffen eines großen Künstlers. Der... Mozart. Leben und Schaffen eines großen Künstlers. Der...

Otto Seemann's Mythologie der Griechen und Römer... Otto Seemann's Mythologie der Griechen und Römer...

Die Märchen und Erzählungen für Kinder von Frau... Die Märchen und Erzählungen für Kinder von Frau...

Neue Märchen und Fabeln von Otto Beddingen. Mit... Neue Märchen und Fabeln von Otto Beddingen. Mit...

Waren- und Produktencourts.

Wagaburger Börse.

Table with columns for dates (17. Nov., 18. Nov.) and various market items like 'Grosshandel', 'Korn', 'Wolle', etc.

10,000 Pros. Fern. Liefer. 40,000 Hekt. Rindfleisch... 10,000 Pros. Fern. Liefer. 40,000 Hekt. Rindfleisch...

Weslin, 18. Nov. (Korn. Rindf.) Standard wolle... Weslin, 18. Nov. (Korn. Rindf.) Standard wolle...

Weslin, 18. Nov. (Korn. Rindf.) Standard wolle... Weslin, 18. Nov. (Korn. Rindf.) Standard wolle...

Weslin, 18. Nov. (Korn. Rindf.) Standard wolle... Weslin, 18. Nov. (Korn. Rindf.) Standard wolle...

Weslin, 18. Nov. (Korn. Rindf.) Standard wolle... Weslin, 18. Nov. (Korn. Rindf.) Standard wolle...

Weslin, 18. Nov. (Korn. Rindf.) Standard wolle... Weslin, 18. Nov. (Korn. Rindf.) Standard wolle...

Weslin, 18. Nov. (Korn. Rindf.) Standard wolle... Weslin, 18. Nov. (Korn. Rindf.) Standard wolle...

Weslin, 18. Nov. (Korn. Rindf.) Standard wolle... Weslin, 18. Nov. (Korn. Rindf.) Standard wolle...

Weslin, 18. Nov. (Korn. Rindf.) Standard wolle... Weslin, 18. Nov. (Korn. Rindf.) Standard wolle...

Weslin, 18. Nov. (Korn. Rindf.) Standard wolle... Weslin, 18. Nov. (Korn. Rindf.) Standard wolle...

Weslin, 18. Nov. (Korn. Rindf.) Standard wolle... Weslin, 18. Nov. (Korn. Rindf.) Standard wolle...

Weslin, 18. Nov. (Korn. Rindf.) Standard wolle... Weslin, 18. Nov. (Korn. Rindf.) Standard wolle...

Weslin, 18. Nov. (Korn. Rindf.) Standard wolle... Weslin, 18. Nov. (Korn. Rindf.) Standard wolle...

Weslin, 18. Nov. (Korn. Rindf.) Standard wolle... Weslin, 18. Nov. (Korn. Rindf.) Standard wolle...

Weslin, 18. Nov. (Korn. Rindf.) Standard wolle... Weslin, 18. Nov. (Korn. Rindf.) Standard wolle...

Weslin, 18. Nov. (Korn. Rindf.) Standard wolle... Weslin, 18. Nov. (Korn. Rindf.) Standard wolle...

Weslin, 18. Nov. (Korn. Rindf.) Standard wolle... Weslin, 18. Nov. (Korn. Rindf.) Standard wolle...

Druck und Verlag von Otto Seidel

Vertical text on the right edge of the page, possibly a continuation of the market report or a separate column.